

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Flusses nicht zu denken sei. Pioniere waren keine zur Stelle, um den Flußübergang irgendwie zu ermöglichen, auch war der Befehl dringend und keine Zeit zu verlieren. Da erteilt das Gruppenkommando dem Zugsführer Peter Bågasi von der Trainbegleit eskadron Nr. 3, einem der bewährtesten Soldaten, den Auftrag, dennoch mit allen Mitteln die Befehlszustellung zu versuchen. Zugsführer Bågasi zögert nicht. Er macht eine Furt ausfindig, wo sonst die Ondawa zu überschreiten war, jetzt aber ist dort in der furchtbaren Strömung kein Halt zu finden und der Kühne wird vom Pferde gerissen. Schwimmend trachtet er nun ans andere Ufer zu gelangen. Das Wasser ist eiskalt in diesen Dezembertagen, die Strömung zieht ihn und das schwimmende Pferd immer wieder ab, aber nach langen Minuten verzweifelten Ringens gelingt es ihm endlich, am anderen Ufer mit erlahmender Kraft Fuß zu fassen. Doch er hält sich nicht auf, sondern eilt, den Befehl zu überbringen, aber er muß noch einmal zurück, nimmt noch einmal und dann noch ein drittes Mal — weil inzwischen eine Abänderung des Befehles nötig war — durch das kalte Wasser denselben gefährlichen Weg. Durchnäßt und schlotternd im eisigen Dezembermorgen führt er mit immer wieder erneuter Lebensgefahr dreimal sein Heldentstück durch, macht noch, ohne die Kleider gewechselt zu haben, einen Marsch von 25 Kilometern mit und darf erst dann, zu Tod erschöpft, an Ruhe denken. Seiner beispiellosen Aufopferung allein ist es zu danken, daß jener Befehl übermittelt und durchgeführt wurde, und das silberne Verdienstkreuz mit der Krone ehrt heute seine heroische Gefinnung.



### Mit einer Kanone.

Im Sommer 1914 standen auch die Ausmusterungen aus den Militär-Bildungsanstalten im Zeichen des Krieges: Es waren Ausmusterungen in Hechtgrau. Für den jungen Offizier oder Offiziersaspiranten ist diese schöne Feier in Friedenszeiten das ernste Prä-